

Der Maiswurzelbohrer hat uns erreicht. (2013/14)

Konrad Gmünder

Nachdem der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica*) 2003 erstmals nördlich des Gotthards in der Nähe der Autobahn gefunden wurde, macht er sich da und dort sporadisch bemerkbar. Am 13. August 2013 ging erstmals im Kanton Schwyz, in Ingenbohl, ein Käfer in die Falle.

Der Maiswurzelbohrer soll im Balkankrieg durch die Amerikaner als blinder Passagier nach Ex-Jugoslawien gebracht worden sein. Von dort aus hat er sich Richtung Norden ausgebreitet und etabliert. Aus der Poebene sind Ertragsausfälle bis 30 % bekannt. Auch im Tessin ist er heimisch geworden. Dank konsequenter Fruchtfolge und Einschränkung des Transports von Mais aus den Befallsregionen kann der Schaden in Grenzen gehalten werden. Das «Verschleicken» von Eiern mit verseuchter Erde (Bodenbearbeitungsgeräte, Erde an den Pneus etc.) trägt zur Ausbreitung bei. Die Maschinen und Geräte sollen häufig und gut in der Befallszone gereinigt werden.

Bei Befall müssen folgend Bestimmungen eingehalten werden:

- In der Kernzone 5 km um die befallene Parzelle:
 - ➔ Maisanbau Fruchtfolge einhalten immer nur ein Jahr Mais, im folgenden Jahr eine andere Kultur anbauen
 - ➔ Maistransporte aus der Kernzone sind bis zum 30. September verboten.
 - ➔ Ausnahmen:
 - Siloballen dürfen früher aus dem Gebiet transportiert werden. Diese Ausnahmeregelung gilt nicht für Parzellen, in denen der Maiswurzelbohrer gefangen wurde.
 - Betriebe in der Sicherheitszone, welche eigenes oder gepachtetes Land in der Kernzone bewirtschaften, dürfen exklusiv für den Eigengebrauch Mais aus der Kernzone ausführen. Solche Transporte sind vorgängig dem kantonalen Pflanzenschutzdienst zu melden.
 - ➔ Empfehlung: Bodenbearbeitungs-Maschinen vor dem Verlassen der Kernzone mit Hochdruckwasser reinigen

- In der Sicherheitszone (erweiterte Zone 5 bis 10 km um die befallene Parzelle)
 - ➔ Fruchtfolge einhalten, immer nur ein Jahr Mais, im folgenden Jahr eine andere Kultur anbauen



Maiswurzelbohrer: Die Käfer fressen auch an den unreifen Kolben (www.biosicherheit.de)



Die Larven fressen an und in den Wurzeln und schwächen die Pflanze bis zum Umfallen (Autor www.biosicherheit.de)



Vom Maiswurzelbohrer verschonter Mais